

Haushaltsrede 2021 SPD-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

das Jahr 2020 liegt nun hinter uns. Es hat uns allen viel abverlangt. Läden mussten geschlossen werden, Schulunterricht fiel aus oder fand in digitaler Form statt, Veranstaltungen fielen aus. Kontakte mussten stark eingeschränkt werden. Es war nicht immer einfach, Masken zu tragen und den Abstand einzuhalten. Vor allem aber sind viele Arbeitnehmer und Selbständige, insbesondere im Einzelhandel und der Gastronomie, aber auch im Kultur- und Veranstaltungsbereich, in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten.

Die Corona-Pandemie ist eine absolute Ausnahmesituation. Es geht darum, die Gesundheit zu schützen und Menschenleben zu retten. Umso unverständlicher ist, dass es auch in Wendlingen Versammlungen von Menschen gab, die die Situation nicht ernst nehmen und die getroffenen Maßnahmen ablehnen. Unrühmlicher Höhepunkt war eine Kundgebung, bei der ein Kind als Redner auftrat.

Die Umsetzung der Corona-Verordnungen war für die Verwaltung eine große Herausforderung, auch wegen häufig wechselnden und unklaren Regelungen durch die Landesregierung, die zudem meist sehr kurzfristig veröffentlicht wurden. Umso mehr gilt der Verwaltung unser Dank für das Geleistete. Sie wird auch in den nächsten Monaten noch weiter gefordert sein. Wir stellen den **Antrag**, dem Gemeinderat bis Mitte des Jahres über die Umsetzung zu berichten.

In den Schulen gab es wegen unklarer und häufig wechselnder Vorgaben des CDU-geführten Kultusministeriums ein großes Durcheinander. Allein die Frage, ob und wann Alltagsmasken getragen werden müssen, ist widersprüchlich und zum Teil verwirrend fast jeden Tag anders beantwortet worden. Umso wichtiger ist die Frage, wie die konkrete Ausgestaltung vor Ort gelaufen ist und welche Erfahrungen die Schulen damit gesammelt haben. Auch hier haben die Verwaltung und die Schulen Einiges geleistet. In den beantragten Bericht sollte daher auch die Umsetzung der Corona-Regelungen in den Schulen und Kitas einbezogen werden. Neben den Einschätzungen der Schulleitungen würden uns auch Meinungen der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Schülerinnen und Schüler bzw. von deren Eltern interessieren.

Doch nun zum Haushalt der Stadt Wendlingen:

Nach dem Traumergebnis im Jahr 2019 war Corona ein gravierender Einschnitt. Wir hatten im letzten Jahr einen deutlichen Rückgang bei der Einkommens- und vor allem bei der Gewerbesteuer zu verzeichnen. Erstmals nach langer Zeit liegt das Rechnungsergebnis deutlich unter dem Planansatz. Selbst der stets sehr vorsichtige bisherige Kämmerer Horst Weigel, für dessen langjährige, äußerst zuverlässige Ar-

beit ich mich an dieser Stelle ganz besonders bedanken möchte, konnte die Auswirkungen der Corona-Pandemie natürlich nicht vorhersehen. Auch Dank der Ausgleichszahlungen durch Bund und Land ist Wendlingen aber bislang glimpflich davongekommen. Allerdings haben diese und andere Ausgleichszahlungen zu einer hohen Neuverschuldung des Bundes geführt, für die wir Alle, aber vor allem die nachfolgenden Generationen, einstehen müssen. Die hohen Rücklagen der Stadt haben bisher ebenfalls geholfen, gut durch die Krise zu kommen. Wenn es gelingt, diese in absehbarer Zeit zu überwinden, können wir im laufenden Jahr von einem Haushalt ausgehen, der es uns ermöglicht, alle wichtigen Verpflichtungen zu erfüllen und auch Investitionen zu tätigen. Investitionen der Stadt sind wichtig, um die Konjunktur wieder anzukurbeln.

Trotz der Fehler bei der Beschaffung von ausreichendem Impfstoff lassen die inzwischen angelaufenen Impfungen für die Zukunft hoffen. Die Krise wird uns aber wahrscheinlich mindestens noch das ganze Jahr begleiten. Sie zeigt, dass unser Wohlstand stets labil und nicht selbstverständlich ist. Gleichzeitig führt sie uns vor Augen, dass Gesundheit unser höchstes Gut ist. Schließlich wurden auch Wendlinger Bürgerinnen und Bürger nicht von schwerer Krankheit und Tod verschont. Ihnen allen gilt unser Mitgefühl.

Nun zu einigen kommunalpolitischen Themen, die der SPD-Fraktion besonders wichtig sind:

Wir unterstützen die Bemühungen der Verwaltung, bezahlbaren Wohnraum auch selbst zu schaffen. Als großes Problem sehen wir aber weiterhin die vielen unbebauten Grundstücke und leerstehenden Wohnungen an. In Anbetracht des fehlenden Wohnraums ist dies eigentlich nicht vertretbar. Wir stellen dazu diesmal keinen konkreten Antrag, behalten das Problem aber im Auge.

Die Schaffung von Wohnraum ist auch das Ziel bei der Erschließung des Baugebiets Steinriegel. Wir hoffen daher sehr, dass die Eigentümer, die den städtebaulichen Vertrag noch nicht unterschrieben haben, jetzt einlenken. Andernfalls würde die weit überwiegende Zahl der Eigentümer benachteiligt und jahrelange intensive Bemühungen wären umsonst. Für die SPD-Fraktion wären von Seiten der Stadt kleinere Zugeständnisse durchaus denkbar. So muss unserer Auffassung nach ein Bauvorhaben nicht unbedingt nach fünf Jahren komplett abgeschlossen sein. Ein Verzicht auf die Bauverpflichtung kommt für uns aber keinesfalls in Frage. Wenn in einem solch sensiblen Umfeld wie Steinriegel ein Baugebiet entwickelt wird, muss dort auch wirklich Wohnraum geschaffen werden. Baulücken noch nach Jahrzehnten, wie sie auf der Weinhalde zu finden sind, halten wir für völlig inakzeptabel.

Der Klimaschutz ist und bleibt ein zentrales Thema. Leider war eine allgemeine Nahwärmeversorgung im Baugebiet Steinriegel nicht mehrheitsfähig. Wir würden uns daher freuen, wenn es gelänge, dies dort wenigstens für die städtischen Grundstücke sowie im Rahmen des Quartierskonzepts in der Innenstadt umzusetzen. Wir be-

grüßen auch die Investitionen in Höhe von circa 500.000€ für die Schaffung einer Photovoltaikanlage am Freibad sowie auf städtischen Gebäuden.

Die Pläne des Investors für das Otto-Quartier sind eine große Chance für dieses Areal und ganz Wendlingen. Es gibt einige sehr vielversprechende Ansätze. Neben dem Interesse, das Areal mit Gewerbe, Wohnungsbau, Gastronomie und Veranstaltungsflächen zu einem attraktiven neuen Stadtquartier zu entwickeln, muss auch berücksichtigt werden, welche Auswirkungen dies auf das Erscheinungsbild unserer Stadt sowie seine Bürgerinnen und Bürger hat. Hier bedarf es einer sorgfältigen Abwägung. Ein wichtiges Problem, das gelöst werden muss, ist der Lärmschutz. Unabdingbar ist auch die Schaffung einer weiteren Verbindung zwischen dem Quartier und der Innenstadt. Wir wollen nicht, dass eine Art Trabantenstadt entsteht. Insgesamt ist die SPD-Fraktion aber der Auffassung, dass wir bei der Entwicklung des Otto-Quartiers schon sehr weit vorangekommen sind und es ein Zurück nicht mehr geben kann.

Das Otto-Quartier muss auch ökologisch ein Vorzeigeprojekt sein. Ob es gelingt, ein nahezu emissionsneutrales Quartier zu schaffen, bleibt abzuwarten. Die Pläne des Investors sind aber auf jeden Fall auch hier recht vielversprechend.

In der Wendlinger Innenstadt gibt es Leerstände und Nutzungen von früheren Ladenlokalen, die nicht unbedingt adäquat für eine Innenstadt sind. Dies hat dazu geführt, dass Wendlingen als Einkaufsstadt weniger attraktiv geworden ist. Neben den bereits seit Längerem bekannten Gründen für dieses Problem hat die Corona-Pandemie jetzt ihr Übriges getan. Patentrezepte für Lösungen gibt es nicht. Die Verwaltung sowie HGV und Wendlingen aktiv müssen aber alles tun, um Einzelhandelsbetriebe nach Wendlingen zu holen oder hier zu halten. Wir **beantragen**, dass sich der Wendlinger Einzelhandel an exponierter Stelle auf der Internetseite der Stadt präsentieren kann, mit einer Weiterleitung auf die jeweilige eigene Internetseite und einer Möglichkeit zum Bestellen und Abholen.

Damit komme ich noch einmal auf das Otto Quartier zurück: Wir müssen auch darauf achten, dass es die Innenstadt nicht zusätzlich schwächt. Wir halten dort daher grundsätzlich nur Einzelhandelsgeschäfte zur lokalen Versorgung für vertretbar. Die Ansiedlung von größeren Märkten muss jeweils genau geprüft werden.

Nun zum Thema Verkehr:

Nach unseren Erfahrungen wird in der Kirchheimer Straße, die ja auch als Schulweg genutzt wird, viel zu schnell gefahren. Als Beitrag zur Verkehrsberuhigung **beantragen** wir daher eine schnell umsetzbare und kostengünstige Maßnahme, nämlich die Einführung der Vorfahrtsregelung „rechts vor links“.

Die Streckenführung der S-Bahn mitten durch unsere Stadt ist nach wie vor ein großes Problem. Hier zeichnen sich leider kurzfristig keine Lösungen ab. Langfristig sollten wir aber mögliche Alternativen nicht aus dem Auge verlieren.

Über eine Verbesserung des Radverkehrs reden wir seit Jahren, passiert ist nicht viel. Der Masterplan muss jetzt dringend umgesetzt werden. Dafür sind im Haushaltsplan immerhin 50.000€ pro Jahr vorgesehen. Im letzten Jahr hat die SPD-Fraktion beantragt, das Anlegen von Fahrradschutzstreifen als relativ einfache Maßnahme zur Verbesserung der Sicherheit von Radfahrern zu prüfen. In der Neckarstraße wurde im Zusammenhang mit dem Bau des Kreisels ein Anfang gemacht. Wir **beantragen** jetzt – nachdem die L 1250 verlegt wurde – konkret das Anlegen eines Fahrradschutzstreifens in der Bahnhof- und Nürtinger Straße vom Bahnübergang bis zum Seniorenzentrum. Außerdem **beantragen** wir, dass die Verwaltung ein Konzept vorlegt für eine durchgängige und möglichst ungefährliche Radwegverbindung in ost-westlicher Richtung durch Wendlingen. Die Radwegschilder, die der Landkreis aufgestellt hat, sind hier jedenfalls nicht besonders hilfreich.

Zur Attraktivierung des Lauterbegleitweges **beantragen** wir verschiedene Maßnahmen: Er sollte westlich der Behrstraße Richtung Neckar verlängert werden. Bisher ist er dort kaum wahrnehmbar. Außerdem sollte die Tafel am Zugang bei der alten Volksbank erneuert sowie die Durchgängigkeit unter der Brückenstraße und zirka 50 Meter westlich davon verbessert werden. Wir wollen durch diese Maßnahmen den Lauterbegleitweg besser sichtbar und die Lauter erlebbarer machen. Sie stellen auch eine gute Ergänzung der Maßnahmen in der Ludwigstraße dar, mit deren Umsetzung wir jetzt endlich beginnen werden.

Die Digitalisierung bleibt das Gebot der Stunde. Das hat die Coronakrise erneut deutlich gemacht. Die Investition in Leerrohre für das Glasfasernetz ist gut und zukunftsicher angelegtes Geld. Mit dem Ratsinformationssystem haben Verwaltung und Gemeinderat einen großen Schritt nach vorne gemacht. In den Schulen gibt es aber noch Einiges zu tun. Wir **beantragen**, dass die Verwaltung berichtet, in welcher Höhe insgesamt Mittel aus dem Digitalpakt in Wendlingen angekommen sind beziehungsweise noch ankommen werden und wie sie verwendet werden, einschließlich zusätzlicher eigener Mittel der Stadt Wendlingen.

Zum Glück ist es endlich gelungen, dass sich die Landesregierung mit dem Bund über die Förderung des Bundes für die schulische Ganztagesbetreuung geeinigt hat. Dadurch kann das Geld des Bundes jetzt endlich auch nach Wendlingen fließen. Knackpunkt war hier der baden-württembergische Sonderweg, durch den die schulische Ganztagesbetreuung weitgehend den Kommunen überlassen wird. Durch ihre wochenlange Blockadehaltung hatte die Kultusministerin eine bundesweite Verzögerung des Förderprogramms verursacht.

Im Kita-Bereich sind wir mit dem Neubau Ohmstraße und der Erweiterung Neuburgstraße weiterhin auf einem guten Weg. Der Bedarf wird aber weiter steigen. Dem müssen wir Rechnung tragen, zum Beispiel im Otto Quartier.

Die Aufrechterhaltung einer guten ärztlichen Versorgung ist der SPD-Fraktion ein großes Anliegen. Wir unterstützen daher die Bemühungen zur Schaffung eines Medizinischen Versorgungszentrums. Für baldige interkommunale Lösungen sind wir

weiterhin offen. Wir stehen ebenso zur Bereitstellung oder Vermittlung von Räumlichkeiten für Ärztinnen und Ärzte durch die Stadt.

Das Thema Mehrgenerationenwohnen wurde von uns immer wieder forciert. Wir freuen uns, dass die Verwaltung hier etwas vorangekommen ist, wenngleich noch ein weiter Weg vor uns liegt. Wir werden ihn weiterhin kritisch und konstruktiv begleiten.

Darüber hinaus sind aber auch zusätzliche Pflegeheimplätze notwendig. Hier müssen weiterhin große Anstrengungen unternommen werden. Wir unterstützen die Suche nach einem weiteren Standort für ein Pflegeheim und die Gespräche mit potenziellen Trägern

Jetzt noch ein ganz anderes Thema: Wir **beantragen**, dass die Stadt Wendlingen dem Bündnis „Seebrücke“ von ca. 200 Kommunen beitrifft und sich zum sicheren Hafen erklärt. Wir setzen dadurch nicht nur ein deutliches Signal dafür, dass Flüchtlinge, insbesondere Bootsflüchtlinge, nicht sich selbst überlassen werden dürfen und dafür, dass die Seenotrettung entkriminalisiert wird. Durch die Erklärung, mehr Menschen aufzunehmen als wir müssen, leisten wir auch einen ganz konkreten Beitrag.

Zum Abschluss ein kurzer Ausblick:

Politisch stehen in diesem Jahr mit der Landtags- und Bundestagswahl wichtige Entscheidungen an. Prognosen sind nur begrenzt möglich, die Wahlen können aber weitreichende Folgen auch für Wendlingen haben.

Was den Haushalt unserer Stadt sowie die Wahrnehmung ihrer Aufgaben und die Umsetzung von Projekten angeht, stehen wir im Gegensatz zu den vergangenen vor einem schwierigeren Jahr. Die Aussicht auf eine Eindämmung der Pandemie und die Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute nähren aber die Hoffnung, dass es uns gelingt, auch das Jahr 2021 gut zu meistern und bessere Zeiten wieder bevorstehen.

Ganz zum Schluss ist es mir wie immer ein großes Anliegen, mich beim Bürgermeister und der gesamten Verwaltung für die im letzten Jahr geleistete gute Arbeit ganz herzlich zu bedanken. Bei den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats bedanke ich mich ebenso für die stets gute und konstruktive Zusammenarbeit. Nicht vergessen möchte ich schließlich auch die wichtige Arbeit aller ehrenamtlich in unserer Stadt tätigen Mitbürgerinnen und Mitbürger, ohne die unser Gemeinwesen nicht funktionieren könnte.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.